

Muslimische Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse

FRANKFURTER SCHRIFTEN ZUM ISLAM

Koordination

Udo Simon

ISLAM IM KONTEXT

herausgegeben von

Bekim Agai

BAND 1

2023

Naime Çakir, Raida Chbib,
Meltem Kulaçatan (Hg.)

Muslimische Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse

2023



EBVERLAG

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Die Publikation des vorliegenden Bandes wurde unterstützt durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin, 2023

ISBN: 978-3-86893-434-2

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

Einleitung

Meltem Kulaçatan

Die vorliegende Publikation bietet einen Einstieg in ein wachsendes und sich erfreulicherweise zunehmend intersektional ausrichtendes Feld. Kritiker:innen dürften hier zurecht einwenden, dass dieses Forschungs- und Betrachtungsfeld seit Jahrzehnten existiert, im deutschsprachigen akademischen Diskurs jedoch erst relativ spät Fuß fassen konnte. Mittlerweile sind sowohl Forschungsprojekte als auch das außeruniversitäre Wissensfeld zum Islam im Kontext von Geschlechtergerechtigkeit fest etabliert. Insofern bietet diese Publikation eine Sammlung an gewachsenen und sich verändernden Positionierungen und Perspektiven just innerhalb dieses Rahmens. Die Idee zu dieser Publikation entstand während der Internationalen Konferenz “Horizonte der Islamischen Theologie” (Horizons of Islamic Theology), ausgerichtet vom Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen im Jahr 2014, die an der Goethe-Universität-Frankfurt stattfand. In diesem Sinne hat sich die vorliegende Sammlung entwickelt, einige Beiträge greifen die damals behandelten Themen auf und weitere sind entlang der daraus erwachsenen Diskussionslinien dazugekommen.

Die Autorinnen des ersten Beitrags mit dem Titel “On their Own Terms – Women in Islamic Communities and Public Debates” behandeln, ausgehend vom Aktivismus von Musliminnen in Westeuropa, die Fragen der Repräsentation und Präsentation. Die Basis dieses Beitrags von Riem Spielhaus und Raida Chbib bildet die Betrachtung von Moscheen und islamischen Gemeinden in Deutschland, in denen Musliminnen aktiv sind, wobei die Autorinnen in ihrem systematisierenden Beitrag darüber hinausgehend darlegen, wie weit und in welchen Formen auch außerhalb dieser Moscheen sich Frauen eigene Räume schaffen.

Im zweiten Beitrag “Feministische Koranauslegungen im akademischen Kontext – Eine kritische Reflexion von hermeneutischen Prämissen” gibt Nimet Seker einen Einblick in die die feministisch ausgerichtete Forschung in der Islamischen Theologie, und hier im Besonderen auf die feministisch ausgerichtete Koranauslegung. Im Fokus ihres Beitrags steht das Werk von Aysha Hidayatullah *Feminist Edges of the Qur’an*.

Canan Bayram widmet sich mit ähnlichem Schwerpunkt in ihrem Beitrag “Narrative zu weiblichen muslimischen Persönlichkeiten als Impuls für Geschlechtergerechtigkeit” dem Wirken und den Werken weiblicher Persön-

lichkeiten in der Geschichte des Islams. Dabei stellt die Autorin die Asymmetrie infrage zwischen der nach wie vor dominanten, an Männern orientierten Sichtweise auf die Geschichte und von Sichtweisen, die auch weibliche Persönlichkeiten mitberücksichtigen. Die Autorin nimmt Bezug auf Narrative, die Errungenschaften von Frauen herausstellen, und leistet damit einen Beitrag zur Berücksichtigung der Lebenswelten und Leistungen ausgewählter muslimischer Frauen bis in die Gegenwart hinein.

In ihrem Beitrag “Institutionalisierungen Feministischer Theologie in Deutschland – Eine Erfolgsgeschichte” weitet Ute E. Eisen das Betrachtungsfeld dieses Bandes auf die feministische(n) Theologie(n) seit dem 19. Jahrhundert aus. Sie stellt die Erträge der feministischen Theologie(n) sowohl aus einer theologischen als auch einer gesellschaftspolitischen Verschränkung vor. Ute E. Eisen zeichnet nach, wie sich feministische Theologien innerhalb der Kirchen und dann auf akademischer Ebene strukturell institutionalisiert haben. Dabei konzentriert sie sich besonders auf diejenigen, die in den Produktions- und Wissensprozessen unter vielfach erschwerten Umständen, beispielsweise beim Zugang zu entsprechenden Ressourcen, betroffen sind – Frauen. Dabei erkennt sie Dynamiken der Entwicklung hin zu einer Institutionalisierung feministischer Theologien und zu mehr Geschlechtergerechtigkeit. Mit Blick auf nichtchristliche Religionsgemeinschaften in Deutschland, wie u.a. der islamischen, plädiert sie dafür, Ansätze einer interreligiösen Vernetzung feministischer, gendersensibler und -gerechter Theologie(n) zu intensivieren.

Nach dem Beitrag von Eisen, die einen globalen Blick auf eine feministische Theologie wirft, befasst sich der Beitrag von Elif Gömleksiz mit einer speziellen theologischen Frage, die sowohl Gegenstand der biblischen als auch der koranischen Exegese ist, nämlich mit der auch unter muslimischen Gelehrten verbreiteten biblischen Vorstellung der “Schöpfung Evas aus der Rippe” Adams über eine “Analyse der koranexegetischen Rezeptionen”. Dabei untersucht sie die unterschiedlichen Rezeptionsweisen muslimischer Gelehrten zur Schöpfungsgeschichte, die von ihr in Bezug gesetzt werden zu den einschlägigen koranischen Versen, die anders als das biblische Narrativ keinen expliziten Hinweis auf die Schöpfungsweise Evas enthalten. Das Ziel ihrer diachronen Analyse ist jedoch nicht, eine eigene islamische Deutung vorzunehmen, sondern die Offenlegung der Dynamik und Vielfalt in der Auslegungstradition. Daran schließt eine Diskussion auf der Basis von hermeneutischen Fragen an.

Während Gömleksiz sich auf die Thematisierung der Erschaffung Evas durch (männliche) klassische Gelehrte konzentriert, geht es im nachfolgenden Artikel von Dilek Güldütuna um die Sichtweise auf Frauen unter Gelehrten des

Sufismus. Mit dem Titel “Die Deutungsweisen des Weiblichen im Kontext universaler Weltdeutungen im klassischen Sufismus und im Denken des türkischen Gelehrten Ken’ân Rifâî” präsentiert sie einen Einblick in die Bedeutung des Weiblichen in den klassischen Werken des Sufismus. Im Zentrum stehen Fragen von Einheit und Polarität in der Schöpfung bei Sufi-Gelehrten, insbesondere unter Bezugnahme auf den modernen Sufi-Meister Ken’ân Rifâî (1876–1950).

Abgerundet wird diese Publikation durch Raida Chbibs Beitrag “Religiöse Vergemeinschaftung muslimischer Frauen in Deutschland – Eine Fallstudie”. Raida Chbib widmet sich der Unterrepräsentation von Frauen in sogenannten sichtbaren Bereichen des organisierten Islams. Indes zeigt ihr Beitrag, dass weibliche Autoritäten, ihre Wissensbestände und die dazugehörigen spezifischen Angebote sowie die entsprechenden Strukturen durchaus vorhanden sind. Auf diese weiblich geprägten religiösen Räume in und außerhalb von Moscheegemeinden konzentriert sich die Autorin. Ihren Ausführungen nach schaffen sich Musliminnen durchaus eigene Sphären zur religiösen und sozialen Betätigung, wenngleich nicht in derselben Form nach außen hin sichtbar, wie männlich dominierte Bereiche.

Der vorliegende Band bietet vielfältige Anknüpfungspunkte zum Verhältnis von Islam und Geschlechtergerechtigkeit. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass mit dieser Publikation eine weitere Grundlage für fachliche Diskussionen und die Weiterentwicklung des Forschungsfeldes geleistet wurde.